

Anforderungen für die mündlichen Prüfungen gemäß der Verordnung über die Erste Staatsprüfung für Lehrämter an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Lande Mecklenburg-Vorpommern (Lehrerprüfungsverordnung - LehPrVO M-V) vom 16. Juli 2012

Die hier vorgelegten Prüfungsanforderungen sollen Studierenden und Prüfenden Orientierung bei der Vorbereitung und Durchführung der mündlichen Prüfungen im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt geben. Sie machen organisatorische Aspekte transparent und bilden fachspezifische Inhalte und Kompetenzen ab, die in den Fach- und Fachdidaktikprüfungen jeweils erwartet werden. Durch die Berücksichtigung der auf die Prüfungen zugeschnittenen fachspezifischen Besonderheiten ergänzen sie die Fachanhänge der Lehrerprüfungsverordnung, die als maßgebliche Rechtsgrundlage auf der Basis des Lehrerbildungsgesetzes Anwendung findet.

Die Prüfungsanforderungen stehen insofern im Einklang mit den für die Erste Staatsprüfung geltenden gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen, über deren Einhaltung das Lehrerprüfungsamt Mecklenburg-Vorpommern im Sinne vergleichbarer und nachvollziehbarer Bedingungen wacht.

Sie werden fortlaufend zwischen den Instituten der lehrerbildenden Hochschulen, den Zentren für Lehrerbildung und dem Lehrerprüfungsamt abgestimmt und ergänzt.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten und wünsche erfolgreiche Prüfungen.

Jan Bonin
Leiter des Lehrerprüfungsamtes
Mecklenburg-Vorpommern

Stand: August 2024

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Grundlagen für die Organisation und Durchführung der mündlichen Prüfungen gemäß der Lehrerprüfungsverordnung vom 16. Juli 2012	4
1.1 Anforderungen der KMK	4
1.2 Gesetz über die Lehrerbildung in Mecklenburg-Vorpommern	4
1.3 Verordnung über die Erste Staatsprüfung	4
§ 5 Umfang und Bestandteile der Prüfung	4
§ 6 Mündliche Prüfungen	5
§ 8 Prüfungsgegenstände	5
§ 13 Bewertung der Prüfungsleistungen	5
§ 20 Besondere Voraussetzungen in einzelnen Prüfungsfächern	6
1.4 Hinweise des Lehrerprüfungsamtes zu den mündlichen Prüfungen	6
2. Prüfungsanforderungen für Studierende der Universität Greifswald gemäß Lehrerprüfungsverordnung vom 16. Juli 2012	7
2.1 Dänisch	7
Dänisch für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen	7
2.2 Deutsch	8
Deutsch für das Lehramt an Gymnasien	8
Deutsch für das Lehramt an Regionalen Schulen	9
Deutsch für das Lehramt an Grundschulen	11
2.3 Englisch	12
Englisch für das Lehramt an Gymnasien	12
Englisch für das Lehramt an Regionalen Schulen	13
Englisch für das Lehramt an Grundschulen	15
2.4 Evangelische Religion	16
Evangelische Religion für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen	16
Evangelische Religion für das Lehramt an Grundschulen	17
2.5 Geografie	18
Geografie für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen	18
2.6 Geschichte	19
Geschichte für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen	19
2.7 Kunst und Gestaltung	20
Kunst und Gestaltung für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen Praktische Prüfung	20
Kunst und Gestaltung für das Lehramt an Grundschulen	21

2.8 Mathematik	23
Mathematik für das Lehramt an Gymnasien	23
Mathematik für das Lehramt an Grundschulen	24
2.9 Niederdeutsch	25
Niederdeutsch für das Lehramt an Grundschulen	25
2.10 Norwegisch	26
Norwegisch für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen	26
2.11 Philosophie	27
Philosophie für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen	27
Philosophieren mit Kindern	28
2.12 Physik	29
Physik für das Lehramt an Gymnasien	29
2.13 Polnisch	30
Polnisch für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen	30
Polnisch für das Lehramt an Grundschulen	31
2.14 Russisch	32
Russisch für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen	32
2.15 Sachunterricht	33
Sachunterricht für das Lehramt an Grundschulen	33
2.16 Schwedisch	34
Schwedisch für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen	34

1. Grundlagen für die Organisation und Durchführung der mündlichen Prüfungen gemäß der Lehrerprüfungsverordnung vom 16. Juli 2012

1.1 Anforderungen der KMK

Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung

(siehe: [Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008 i. d. F. vom 08.02.2024](#))

In dem Beschluss sind Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrkräftebildung formuliert. Damit wurden in Fachprofilen fachbezogene Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern definiert, denen die Lehrerprüfungsverordnung Mecklenburg-Vorpommern folgt.

1.2 Gesetz über die Lehrerbildung in Mecklenburg-Vorpommern

Gesetz über die Lehrerbildung in Mecklenburg-Vorpommern
(siehe Rechtsgrundlagen: [Lehrerbildungsgesetz](#))

Hier werden wesentliche Grundlagen und Verantwortlichkeiten der drei Phasen der Lehrkräftebildung festgelegt.

In § 5 Absatz 3 sind die Regelstudienzeiten für die Lehramtsstudiengänge festgelegt.

Im § 6 sind die Lehrämter, Bestandteile des Studiums und Leistungspunkte angegeben.

§ 7 legt Praktika fest, § 8 den Abschluss des Lehramtsstudiums als Erste Staatsprüfung.

1.3 Verordnung über die Erste Staatsprüfung

Verordnung über die Erste Staatsprüfung für Lehrämter an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Lande Mecklenburg-Vorpommern vom 16. Juli 2012
(siehe Rechtsgrundlagen: [Lehrerprüfungsverordnung](#))

In der Lehrerprüfungsverordnung werden die Grundlagen für die Durchführung der Ersten Staatsprüfung geregelt.

§ 5 Umfang und Bestandteile der Prüfung

(1) Die Prüfung umfasst für

1. das Lehramt an Grundschulen:

- je Grundschulfach eine mündliche Prüfung von 30 Minuten,
- eine praktische Prüfung in den Grundschulfächern Kunst und Gestaltung, Musik und Sport sowie
- die wissenschaftliche Abschlussarbeit;

2. das Lehramt an Regionalen Schulen:

- je Fachwissenschaft eines Faches eine mündliche Prüfung von insgesamt 50 Minuten,
- für die Fachdidaktiken insgesamt eine mündliche Prüfung von 50 Minuten (je Fachdidaktik 25 Minuten),
- eine praktische Prüfung in den Fächern Kunst und Gestaltung, Musik und Sport sowie
- die wissenschaftliche Abschlussarbeit;

3. das Lehramt an Gymnasien:

- je Fachwissenschaft eines Faches eine mündliche Prüfung von insgesamt 60 Minuten,
- für die Fachdidaktiken eine mündliche Prüfung von insgesamt 60 Minuten (je Fachdidaktik 30 Minuten),
- eine praktische Prüfung in den Fächern Kunst und Gestaltung, Musik und Sport sowie
- die wissenschaftliche Abschlussarbeit;

4. das Lehramt für Sonderpädagogik:

- je sonderpädagogischer Fachrichtung eine mündliche Prüfung von 40 Minuten,
- für das allgemeinbildende Fach eine mündliche Prüfung von insgesamt 40 Minuten oder
- für ausgewählte Module der Grundschulfächer Deutsch und Mathematik jeweils eine mündliche Prüfung von 20 Minuten,
- eine praktische Prüfung in den Fächern Kunst und Gestaltung, Musik und Sport sowie
- die wissenschaftliche Abschlussarbeit;

§ 6 Mündliche Prüfungen

- (1) Die Bewerberinnen und Bewerber werden einzeln geprüft. In den neueren Sprachen wird das Prüfungsgespräch mindestens zur Hälfte in der jeweiligen Fremdsprache geführt. Die mündliche Prüfung dient der Feststellung fachbezogener Kompetenzen und der Reflexion wissenschaftlicher Erkenntnisse im Prüfungsfach.
- (2) Für jede mündliche Prüfung geben die Prüfenden in Abstimmung mit den zu Prüfenden für die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung bis zu drei Schwerpunkte aus dem Prüfungsfach an. Die Prüfung darf sich nicht auf die Schwerpunkte beschränken; sie muss sich auch auf Grund- und Überblickswissen in dem jeweiligen Fach erstrecken.

§ 8 Prüfungsgegenstände

In den verschiedenen Prüfungen und Prüfungsteilen dürfen sich Prüfungsgegenstände nicht wiederholen.

§ 13 Bewertung der Prüfungsleistungen

- (1) Die Noten werden wie folgt abgegrenzt:

bis 1,5	= sehr gut,	über 1,5 bis 2,5	= gut,
über 2,5 bis 3,5	= befriedigend,	über 3,5 bis 4,0	= ausreichend,
über 4,0 bis 5,0	= mangelhaft,	darüber	= ungenügend.
- (2) In den Prüfungsfächern mit praktischen Prüfungen ergibt sich die Note des Prüfungsfaches als einfaches arithmetisches Mittel aus praktischer und mündlicher Prüfung.
- (3) Das Ergebnis der mündlichen Prüfung in einem Prüfungsfach und die Note für die wissenschaftliche Abschlussarbeit werden der Bewerberin oder dem Bewerber vorbehaltlich einer späteren Nachprüfung durch das Lehrerprüfungsamt mündlich mitgeteilt und erläutert, sobald der Prüfungsausschuss entschieden hat.
- (4) Falls die Bewerberin oder der Bewerber über einen Studienabschluss einer Universität oder gleichgestellten Hochschule verfügt (Master, Magister, Diplom, Promotion), kann das Lehrerprüfungsamt auf Antrag die entsprechende Abschlussnote als Note für die Erste Staatsprüfung in dem betreffenden Fach beziehungsweise in den betreffenden Fächern anerkennen.

§ 20 Besondere Voraussetzungen in einzelnen Prüfungsfächern

- (1) Beim Studium moderner Fremdsprachen soll ein mindestens dreimonatiger ausbildungsrelevanter Auslandsaufenthalt in einem Land mit der entsprechenden Amtssprache absolviert werden. In begründeten Fällen sind Ausnahmen möglich. Die Entscheidungen hierüber treffen die Fachvertreterinnen und Fachvertreter. Bei den Bewerberinnen und Bewerbern für das gymnasiale Lehramt sind Kenntnisse zweier weiterer Fremdsprachen (entsprechend dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens) erforderlich. Bei Bewerberinnen und Bewerbern für alle anderen Lehrämter ist der Nachweis einer weiteren Fremdsprache (entsprechend dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens) erforderlich.
- (2) Im Fach Evangelische Religion sind von den Bewerberinnen und Bewerbern für das gymnasiale Lehramt das Latinum oder Hebraicum und das neutestamentliche Griechisch nachzuweisen.
- (3) In den Fächern Griechisch und Geschichte ist das Latinum nachzuweisen, im Fach Latein ist das Graecum nachzuweisen.
- (4) Im Fach Geschichte sind Sprachkenntnisse in Englisch oder Französisch (entsprechend dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens) nachzuweisen.

1.4 Hinweise des Lehrerprüfungsamtes zu den mündlichen Prüfungen

- Regelungen und Informationen sind unter folgendem Link zu finden: <http://www.bildung-mv.de/lehrer/lehrerpruefungsamt/>
- Die mündlichen **Prüfungen in den Fachdidaktiken** der Fächer finden aus organisatorischen Gründen in der Regel örtlich und zeitlich getrennt statt. Damit ergeben sich in den Fachdidaktiken zwei Prüfungsteile für das Lehramt an Gymnasien mit jeweils 30 Minuten bzw. für das Lehramt an Regionalen Schulen mit jeweils 25 Minuten.

2. Prüfungsanforderungen für Studierende der Universität Greifswald gemäß Lehrerprüfungsverordnung vom 16. Juli 2012

2.1 Dänisch

Dänisch für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen

(gemäß § 4 LehPrVO M-V vom 16. Juli 2012)

Mündliche Prüfung Fach

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventinnen und -absolventen verfügen über Kompetenzen in der Fremdsprachenpraxis, der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Kulturwissenschaft sowie in der Fachdidaktik. Der schulische Fremdsprachenunterricht erfordert, dass die Studienabsolventinnen und -absolventen das im Studium erworbene Wissen systematisch abrufen und ihre Kompetenzen unterrichtsbezogen einsetzen können. Sie

- verfügen über ein vertieftes Sprachwissen und „nativnahes“ Sprachkönnen in der Fremdsprache; sie sind in der Lage, ihre fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz auf dem erworbenen Niveau zu erhalten und ständig zu aktualisieren,
- können auf vertieftes, strukturiertes und anschlussfähiges Fachwissen in den Teilgebieten der Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft zugreifen und grundlegende wie aktuelle Fragestellungen und Methoden erkennen und weiterentwickeln,
- verfügen über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden des jeweiligen Faches sowie über einen Habitus des forschenden Lernens,
- besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Didaktisierung von Texten, insbesondere von literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie von diskontinuierlichen Texten,
- können fachliche und fachdidaktische Fragestellungen und Forschungsergebnisse wissenschaftlich adäquat und reflektiert darstellen sowie die gesellschaftliche Bedeutung der Disziplin und des Fremdsprachenunterrichts in der Schule analytisch beschreiben,
- kennen die wichtigsten Ansätze der Sprach-, Literatur-, Kultur- und Mediendidaktik und können diese für den Unterricht nutzen,
- verfügen über ausbaufähiges Orientierungswissen und Reflexivität im Hinblick auf fremdsprachliche Lehr- und Lernprozesse auch unter dem Gesichtspunkt von Mehrsprachigkeit
- verfügen über vertieftes Wissen zur Entwicklung und Förderung von kommunikativer, interkultureller und textbezogener fremdsprachlicher Kompetenz, methodischer Kompetenz und Sprachlernkompetenz von Schülerinnen und Schülern,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Unterricht in modernen Fremdsprachen und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.

2.2 Deutsch

Deutsch für das Lehramt an Gymnasien

Mündliche Prüfung Fach

- Drei Schwerpunkte aus dem Prüfungsfach zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen, davon muss mindestens einer der Sprachwissenschaft (synchrone und diachrone SW) und mindestens einer der Literaturwissenschaft (neuere und ältere LW) entstammen, also zwei Schwerpunktthemen SW, ein Thema LW oder zwei Schwerpunktthemen LW, ein Thema SW.
- Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Ältere deutsche Sprache und Literatur

- Kenntnisse der literarhistorischen, poetologisch-hermeneutischen, medialen und kulturellen Bedingungen mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Literatur vom 8. bis zum 16. Jahrhundert,
- Kenntnisse der sprachlichen Grundlagen des Mittelhochdeutschen (Phonologie, Morphologie, Syntax, historische Semantik im Kontext von Sprach- und Kulturgeschichte),
- Kompetenzen im historisch-adäquaten Umgang mit mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Texten sowie mit ihrer spezifisch historischen Genese und Tradierung,
- Fähigkeit zur Beschreibung und Analyse mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Texte hinsichtlich ihrer Gattung, Stoff- und Motivgeschichte sowie ihrer Materialität,
- Reflektierte Anwendung von literaturwissenschaftlichen Analysemethoden auf mittelalterliche und frühneuzeitliche Texte,
- Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Theorien und Methoden der germanistisch mediävistischen Forschung,
- Kenntnisse der Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit im interkulturellen Kontext.

Neuere Deutsche Literatur

- Kenntnisse von Theorien und Methoden der Literatur-, Kultur-, Medienwissenschaft,
- Kenntnisse grundlegender literaturwissenschaftlicher Kategorien sowie die Fähigkeit, diese in Analysen literarischer Texte umzusetzen,
- Kenntnisse der Literaturgeschichte vom 17.-21. Jahrhundert,
- Kenntnisse kultureller Kontexte sowie die Fähigkeit, Literatur und Kultur in ihrer Wechselwirkung zu beschreiben,
- Kenntnisse der medialen Bedingungen des literarischen Schreibens,
- Fähigkeit, eigenständig mit Forschungsliteratur umzugehen,
- Fähigkeit zur eigenständigen Reflexion und Anwendung einschlägiger Theorien und Methoden,
- Fähigkeit zu eigenständigen Aufarbeitung literaturhistorischer Phänomene.

Sprachwissenschaft

- Fähigkeit zur Beschreibung und Analyse der Grammatik des Deutschen,
- Kenntnisse der grundlegenden Kategorien zur Typologisierung und Klassifikation von Texten und Textsorten in relevanten Kommunikationsbereichen,
- Kenntnisse von Theorien und Methoden der Sprachgeschichtsschreibung sowie Kenntnisse der Sprachgeschichte des Deutschen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart aus soziopragmatischer Sicht,
- Kenntnisse von Theorien und Methoden der Beschreibung von Sprachstrukturen und Sprachgebräuchen,
- Kenntnisse über grundlegende Aspekte der Binnendifferenzierung des Deutschen,

- Fähigkeit zur Bewertung von Sprachgebräuchen auf der Grundlage funktionaler Angemessenheit,
- Kenntnisse des Zusammenhangs von Norm und Variation in der gesprochenen und geschriebenen deutschen Gegenwartssprache,
- Fähigkeit zur Reflexion und Modellierung sprachkritischer Ansätze für den Deutschunterricht.

Mündliche Prüfung Fachdidaktik

- Zwei Schwerpunktthemen zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen, je eines aus der Sprachdidaktik und eines aus der Literaturdidaktik, müssen die Kompetenzbereiche des Faches Deutsch abdecken.
- Grund- und Überblickswissen über grundlegende fachdidaktische Modelle.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

- Kenntnisse über aktuelle Modelle und Theorien in der deutschdidaktischen Diskussion und Fähigkeit, diese im Hinblick auf Unterrichtsanforderungen zu bewerten,
- Kenntnisse über Ziele und Aufgaben des Deutschunterrichts in den einzelnen Arbeitsbereichen und Fähigkeit, Themen des Deutschunterrichts kompetenz- und inhaltsbezogen auszuwählen und zu beurteilen,
- Kenntnisse über aktuelle Konzepte und Methoden des Literatur- und Sprachunterrichts und Fähigkeiten, diese im Hinblick auf die aktuellen Anforderungen des Deutschunterrichts kritisch zu reflektieren,
- Kenntnisse des Konzept des integrativen Deutschunterrichts und Fähigkeit, diesen situationsorientiert zu reflektieren,
- Kenntnisse über Verfahren des selbstständigen Lernens im Deutschunterricht,
- Kenntnisse über Modelle des Deutschunterrichts im Hinblick auf heterogene Lerngruppen
- Fähigkeit, Texte und Inhalte für den Deutschunterricht im Kontext ihrer historischen, politischen und sozialen Eingebundenheit auszuwählen und zu nutzen.

Deutsch für das Lehramt an Regionalen Schulen

Mündliche Prüfung Fach

- Drei Schwerpunkte aus dem Prüfungsfach zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen, davon muss mindestens einer der Sprachwissenschaft (synchrone und diachrone SW) und mindestens einer der Literaturwissenschaft (neuere und ältere LW) entstammen, also zwei Schwerpunktthemen SW, ein Thema LW oder zwei Schwerpunktthemen LW, ein Thema SW.
- Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Ältere deutsche Sprache und Literatur

- Kenntnisse der literarhistorischen, poetologisch-hermeneutischen, medialen und kulturellen Bedingungen mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Literatur vom 8. bis zum 16. Jahrhundert,
- Kenntnisse der sprachlichen Grundlagen des Mittelhochdeutschen (Phonologie, Morphologie, Syntax, historische Semantik im Kontext von Sprach- und Kulturgeschichte),
- Kompetenzen im historisch-adäquaten Umgang mit mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Texten sowie mit ihrer spezifisch historischen Genese und Tradierung,

- Fähigkeit zur Beschreibung und Analyse mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Texte hinsichtlich ihrer Gattung, Stoff- und Motivgeschichte sowie ihrer Materialität,
- Reflektierte Anwendung von literaturwissenschaftlichen Analysemethoden auf mittelalterliche und frühneuzeitliche Texte.

Neuere Deutsche Literatur

- Kenntnisse von Theorien und Methoden der Literatur-, Kultur-, Medienwissenschaft
- Kenntnisse grundlegender literaturwissenschaftlicher Kategorien sowie die Fähigkeit, diese in Analysen literarischer Texte umzusetzen,
- Kenntnisse der Literaturgeschichte vom 17.-21. Jahrhundert,
- Kenntnisse kultureller Kontexte sowie die Fähigkeit, Literatur und Kultur in ihrer Wechselwirkung zu beschreiben,
- Kenntnisse der medialen Bedingungen des literarischen Schreibens,
- Fähigkeit, eigenständig mit Forschungsliteratur umzugehen.

Sprachwissenschaft

- Fähigkeit zur Beschreibung und Analyse der Grammatik des Deutschen,
- Kenntnisse der grundlegenden Kategorien zur Typologisierung und Klassifikation von Texten und Textsorten in relevanten Kommunikationsbereichen,
- Kenntnisse von Theorien und Methoden der Sprachgeschichtsschreibung sowie Kenntnisse der Sprachgeschichte des Deutschen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart aus soziopragmatischer Sicht,
- Kenntnisse von Theorien und Methoden der Beschreibung von Sprachstrukturen und Sprachgebräuchen,
- Kenntnisse über grundlegende Aspekte der Binnendifferenzierung des Deutschen,
- Fähigkeit zur Bewertung von Sprachgebräuchen auf der Grundlage funktionaler Angemessenheit.

Mündliche Prüfung Fachdidaktik

- Zwei Schwerpunktthemen zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen, je eines aus der Sprachdidaktik und eines aus der Literaturdidaktik.
- Grund- und Überblickswissen über grundlegende fachdidaktische Modelle.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

- Kenntnisse über aktuelle Modelle und Theorien in der deutschdidaktischen Diskussion und Fähigkeit, diese im Hinblick auf Unterrichtsanforderungen zu bewerten,
- Kenntnisse über Ziele und Aufgaben des Deutschunterrichts in den einzelnen Arbeitsbereichen und Fähigkeit, Themen des Deutschunterrichts kompetenz- und inhaltsbezogen auszuwählen und zu beurteilen,
- Kenntnisse über aktuelle Konzepte und Methoden des Literatur- und Sprachunterrichts und Fähigkeiten, diese im Hinblick auf die aktuellen Anforderungen des Deutschunterrichts kritisch zu reflektieren,
- Kenntnisse des Konzept des integrativen Deutschunterrichts und Fähigkeit, diesen situationsorientiert zu reflektieren,
- Kenntnisse über Verfahren des selbstständigen Lernens im Deutschunterricht,
- Kenntnisse über Modelle des Deutschunterrichts im Hinblick auf heterogene Lerngruppen,

- Fähigkeit, Texte und Inhalte für den Deutschunterricht im Kontext ihrer historischen, politischen und sozialen Eingebundenheit auszuwählen und zu nutzen.

Deutsch für das Lehramt an Grundschulen

Mündliche Prüfung Grundschulfach und Fachdidaktik

Der kommunikative, sprachensible und lernfreudeerhaltende Deutschunterricht der Grundschule erfordert, dass die Studienabsolventinnen und -absolventen das im Studium vermittelte Wissen systematisch abrufen können, indem sie eigene Erkenntnisse formulieren und diese kompetenzbasiert und unterrichtsbezogen reflektieren.

Der Studienstruktur entsprechend ist eine kombinierte Prüfung aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik für jedes der beiden Schwerpunktthemen abzulegen:

- je ein Schwerpunktthema aus den Bereichen Sprache und Literatur,
- dazu Grundlagen- und Überblickswissen zu benachbarten sprach- und literaturwissenschaftlichen sowie sprach- und literaturdidaktischen Gebieten.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

1. Fachwissenschaft:
 - a. Sichere, fundierte Kenntnisse in den Gebieten: Phonetik und Phonologie, Graphematik, Orthographie, Morphologie, Syntax sowie Texttheorie und Gattungslehre,
 - b. Grundkenntnisse in den Gebieten Lexikologie, Textlinguistik, Spracherwerb und Mehrsprachigkeit sowie Literaturgeschichte,
 - c. Fähigkeit zur Beurteilung sprachlicher Phänomene zwischen Normanforderungen und sprachlich-grammatischer Empirie.
2. Sichere Kenntnisse in der grundschulbezogenen Sprach-, Lese- und Literaturdidaktik:
 - a. Kenntnisse der Inhalte, Ziele, Anlage und Struktur von Deutschunterricht, der Vernetzung sprachlicher Handlungsfelder im Deutschunterricht sowie der Stellung von Deutschunterricht bzw. der Verortung von sprachlicher und literarischer Bildung im Gesamtfeld der grundlegenden Bildung in der Primarstufe,
 - b. Kenntnis von didaktischen Konzeptionen, Kompetenzentwicklungen und diagnostischen Verfahren in den Bereichen Schreiben, Rechtschreiben, Grammatik, Sprachreflexion, Sprechen und Zuhören, Lesen und Medienerziehung,
 - c. Kenntnis der Spezifika von Deutschunterricht sowie didaktischer Konzeptionen an den Übergängen Elementar-Primar-Bereich sowie Primar-Sekundar-Bereich,
 - d. Kenntnis von Sprachförderkonzepten.
3. Vertiefte Kenntnisse in je einem sprachwissenschaftlichen, sprachdidaktischen, literaturwissenschaftlichen und literaturdidaktischen Gebiet, inkl. der Fähigkeit zur Anwendung des fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissens auf Beispiele und bei der Methodendiskussion.
4. Fähigkeit zur kritischen Reflexion und praxisrelevanten Begründung der zentralen Schwerpunktthemen sowie Fähigkeit, sich rhetorisch sicher, sprachsensibel und situativ angemessen auszudrücken.

2.3 Englisch

Englisch für das Lehramt an Gymnasien

Mündliche Prüfung Fach

- Im Staatsexamen werden zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen der Bereich Englische Sprachwissenschaft und einer der Bereiche Kulturwissenschaft oder Literaturwissenschaft geprüft.
- Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft:

- Kenntnis wichtiger Entwicklungen und Perioden der englischsprachigen Literatur aufgrund eigener Lektüre, ausgewählter Werke in der Originalsprache und wesentlicher Beiträge der Sekundärliteratur,
- Fähigkeit zum eigenständigen fachspezifischen Umgang mit literaturwissenschaftlichen Theorien, Modellen und Methoden bei der Analyse und Interpretation literarischer Texte verschiedener Gattungen und Perioden,
- Nachweis vertiefter literaturhistorischer, -theoretischer und -methodischer Kenntnisse in der kritischen themenbezogenen Auseinandersetzung mit angemessener Bandbreite,
- Präziser und sicherer Umgang mit der englischen Sprache.

Kulturwissenschaft:

- Kenntnisse zur Kultur-, Geistes- und Sozialgeschichte, zu politischen und kulturellen Institutionen sowie zur Geografie englischsprachiger Länder, insbesondere des UK/Commonwealth oder der USA,
- Kenntnisse von kulturwissenschaftlichen Begriffen, Theorien und Methoden auf der Basis englischsprachiger Darstellungen,
- Fähigkeit zur eigenständigen Anwendung von Begriffen, Theorien und Methoden bei der Analyse von politischen, sozialen und kulturellen Ereignissen und Entwicklungen und ihrer medialen Repräsentationen,
- Nachweis vertiefter Kenntnisse und komplexer analytischer Fähigkeiten im Bereich der Cultural Studies UK oder Cultural Studies USA,
- Klarheit, Sicherheit und Normgerechtigkeit im Gebrauch der englischen Sprache.

Englische Sprachwissenschaft:

- Kenntnis der linguistischen Fachgebiete sowohl aus systemisch-struktureller Perspektive (Sprache als System) als auch aus diskursiv-soziolinguistischer Perspektive (Sprache als soziale Praxis),
- Kenntnis zentraler sprachwissenschaftlicher Konzepte, Modelle, Theorien und Methoden und Fähigkeit zu ihrer Erklärung, Kontextualisierung und exemplarischen Anwendung (Fachkompetenz),
- Fähigkeit zur Darstellung, eigenständigen Analyse und Interpretation der Strukturen und Variationsformen des Englischen (geschriebene und gesprochene Sprache, geographische, soziale und situative Variation) sowie Fähigkeit zur selbständigen Anwendung von linguistischem Methodenwissen,
- Kenntnis der Grundzüge der Geschichte der englischen Sprache und der Sprachwissenschaftsgeschichte und Fähigkeit zu deren Verknüpfung mit der Gegenwartssprache und der modernen linguistischen Forschung (Sprachkulturkompetenz),

- Nachweis vertiefter Kenntnisse und kritisch-analytischer Fähigkeiten in der englischen Sprachwissenschaft sowie Fähigkeit zur Auswahl und kritischen Diskussion einschlägiger Forschungsliteratur (scientific literacy),
- Klarheit, Sicherheit und Normbewusstheit im Gebrauch der englischen Varietäten; Bewusstsein für sprachliche Heterogenität und die globale Variation des Englischen insbesondere im pädagogischen Kontext.

Mündliche Prüfung Fachdidaktik

- Die zu Prüfenden wählen in Abstimmung mit dem/n Prüfer/innen Schwerpunktthemen, in denen sie vertiefte Kenntnisse in mindestens zwei Gebieten der Sprach-, Literatur-, Kultur- oder Mediendidaktik nachweisen. Dabei sind Themenfelder der Modulprüfung Fachdidaktik III Englisch ausgeschlossen.
- Überblickskenntnisse als auch Verbundwissen über Gegenstände und Methoden der Fachdidaktik Englisch inklusive ihrer didaktischen Rechtfertigung.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

- Grundkenntnisse von Gegenständen und Methoden der Didaktik einschließlich Kenntnissen über die Geschichte dieser Fächer und ihrer didaktischen Rechtfertigung,
- Vertiefte Kenntnisse in jeweils einem Gebiet der Didaktik,
- Fähigkeit, Gegenstände und Probleme dieser Gebiete an geeigneten Beispielen unter verschiedenen Aspekten darzustellen, zu analysieren und zu beurteilen und auf den Unterricht in den einschlägigen Stufen des angestrebten Lehramtes zu beziehen,
- Fähigkeit, auf der Grundlage wesentlicher Ergebnisse fremdsprachendidaktischer Forschung schüler-, ziel- und fachgerechte Unterrichtskonzepte zu entwickeln.

Englisch für das Lehramt an Regionalen Schulen

Mündliche Prüfung Fach

- In der Staatsexamensprüfung werden zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen der Bereich Englische Sprachwissenschaft und einer der Bereiche Kulturwissenschaft oder Literaturwissenschaft geprüft.
- Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft:

- Kenntnis wichtiger Entwicklungen und Perioden der englischsprachigen Literatur aufgrund eigener Lektüre, ausgewählter Werke in der Originalsprache und wesentlicher Beiträge der Sekundärliteratur,
- Fähigkeit zum eigenständigen fachspezifischen Umgang mit literaturwissenschaftlichen Theorien, Modellen und Methoden bei der Analyse und Interpretation literarischer Texte verschiedener Gattungen und Perioden,
- Nachweis vertiefter literaturhistorischer, -theoretischer und -methodischer Kenntnisse in der kritischen themenbezogenen Auseinandersetzung mit angemessener Bandbreite,
- Präziser und sicherer Umgang mit der englischen Sprache.

Kulturwissenschaft:

- Kenntnisse zur Kultur-, Geistes- und Sozialgeschichte, zu politischen und kulturellen Institutionen sowie zur Geografie englischsprachiger Länder, insbesondere des UK/Commonwealth oder der USA,
- Kenntnisse von kulturwissenschaftlichen Begriffen, Theorien und Methoden auf der Basis englischsprachiger Darstellungen,
- Fähigkeit zur eigenständigen Anwendung von Begriffen, Theorien und Methoden bei der Analyse von politischen, sozialen und kulturellen Ereignissen und Entwicklungen und ihrer medialen Repräsentationen,
- Nachweis vertiefter Kenntnisse und komplexer analytischer Fähigkeiten im Bereich der Cultural Studies UK oder Cultural Studies USA,
- Klarheit, Sicherheit und Normgerechtigkeit im Gebrauch der englischen Sprache.

Englische Sprachwissenschaft:

- Kenntnis der linguistischen Fachgebiete sowohl aus systemisch-struktureller Perspektive (Sprache als System) als auch aus diskursiv-soziolinguistischer Perspektive (Sprache als soziale Praxis),
- Kenntnis zentraler sprachwissenschaftlicher Konzepte, Theorien und Methoden und Fähigkeit zu ihrer Erklärung und exemplarischen Anwendung (Fachkompetenz),
- Fähigkeit zur Darstellung, eigenständigen Analyse der Strukturen und Variationsformen des Englischen (in ausgesuchten arealen und funktionalen Varietäten) auf den verschiedenen sprachlichen Beschreibungsebenen anhand ausgewählter Beispiele authentischen englischen Sprachgebrauchs (Anwendungs- und Analysekompetenz),
- Nachweis vertiefter Kenntnisse und kritisch-analytischer Fähigkeiten in der englischen Sprachwissenschaft sowie Fähigkeit zur Auswahl und kritischen Diskussion einschlägiger Forschungsliteratur (scientific literacy),
- Klarheit, Sicherheit und Normbewusstheit im Gebrauch der englischen Varietäten; Bewusstsein für sprachliche Heterogenität und die globale Variation des Englischen insbesondere im pädagogischen Kontext.

Mündliche Prüfung Fachdidaktik

- Die zu Prüfenden wählen in Abstimmung mit dem/n Prüfer/innen zwei Schwerpunktthemen, in denen sie vertiefte Kenntnisse in unterschiedlichen Gebieten der Sprach-, Literatur-, Kultur- oder Mediendidaktik nachweisen. Dabei sind Themenfelder der Modulprüfung Fachdidaktik III Englisch ausgeschlossen.
- Überblickskenntnisse als auch Verbundwissen über Gegenstände und Methoden der Fachdidaktik Englisch inklusive ihrer didaktischen Rechtfertigung.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

- Grundkenntnisse von Gegenständen und Methoden der Didaktik einschließlich Kenntnissen über die Geschichte dieser Fächer und ihrer didaktischen Rechtfertigung,
- Vertiefte Kenntnisse in jeweils einem Gebiet der Didaktik,
- Fähigkeit, Gegenstände und Probleme dieser Gebiete an geeigneten Beispielen unter verschiedenen Aspekten darzustellen, zu analysieren und zu beurteilen und auf den Unterricht in den einschlägigen Stufen des angestrebten Lehramtes zu beziehen,
- Fähigkeit, auf der Grundlage wesentlicher Ergebnisse fremdsprachendidaktischer Forschung schüler-, ziel- und fachgerechte Unterrichtskonzepte zu entwickeln.

Englisch für das Lehramt an Grundschulen

Mündliche Prüfung Fach und Fachdidaktik

- Fachwissenschaft und Fachdidaktik nehmen jeweils etwa die Hälfte der 30-minütigen mündlichen Prüfungszeit ein. Der fachwissenschaftliche Prüfungsteil erfolgt in englischer Sprache.
- Geprüft werden je ein Schwerpunktthema aus der gewählten Fachwissenschaft (Englische Sprachwissenschaft sowie Literatur- und Kulturwissenschaften) und der Fachdidaktik des Englischen sowie Grund- und Überblickswissen.

Die Studienabsolventinnen und -absolventen verfügen über einschlägige Kompetenzen in der Fremdsprachenpraxis, den anglophonen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie im Bereich Fachdidaktik Englisch. Der schulische Fremdsprachenunterricht erfordert, dass die Studienabsolventinnen und -absolventen das im Studium erworbene Wissen systematisch abrufen und ihre Kompetenzen unterrichtsbezogen einsetzen können.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

- Grundlegende Kenntnisse aus Fachdidaktik und Fachwissenschaft,
- Fähigkeit, in zusammenhängender Darstellung Konzepte und Ansätze aus den gewählten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Schwerpunkten zu erläutern,
- Fähigkeit zur kritischen Reflexion der zentralen Schwerpunktthemen sowie zu deren eigenständiger, fachlich kompetenter Anwendung auf ausgewählte Beispiele oder übergeordnete Konzepte aus dem Bereich der englischen Sprache, Literatur oder Kultur sowie der Fachdidaktik,
- Kenntnisse wichtiger Ansätze der Sprach-, Literatur-, Kultur- und Mediendidaktik und ihrer Umsetzung im Englischunterricht an Grundschulen,
- Grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung und Förderung von kommunikativer und interkultureller fremdsprachlicher Kompetenz, methodischer Kompetenz und Sprachlernkompetenz von Schülerinnen und Schülern,
- Fähigkeit, sich sprachlich sicher und situativ angemessen in der Fremdsprache auszudrücken.

2.4 Evangelische Religion

Evangelische Religion für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen

Mündliche Prüfung Fach

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Mündliche Prüfung Fachdidaktik

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventinnen und -absolventen verfügen über eine grundlegende theologisch-religionspädagogische Kompetenz, die sich in der weiteren Ausbildung und im Verlauf der beruflichen Tätigkeit entfaltet und sie befähigt, mit Lern- und Bildungsprozessen in ihrem späteren Berufsfeld fachlich, didaktisch und pädagogisch angemessen umzugehen. Theologisch-religionspädagogische Kompetenz konkretisiert sich als übergeordnete Qualifikation in folgenden Teilkompetenzen in ihrer evangelischen Ausprägung. Die Studienabsolventinnen und -absolventen:

- kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der theologischen Wissenschaft und können die Erkenntnisse der einzelnen theologischen Disziplinen miteinander verbinden; sie beherrschen zentrale methodische Verfahren der Erkenntnisgewinnung, verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind in Fragen des Glaubens und Handelns theologisch urteils- und argumentationsfähig (fachwissenschaftliche Kompetenz),
- entwickeln ein berufliches Selbstkonzept als Religionslehrerin bzw. Religionslehrer in Auseinandersetzung mit der eigenen Lebens- und Glaubenspraxis, theologischem Fachwissen, der Berufsrolle und der wissenschaftlichen Religionspädagogik, sind darüber auskunftsfähig und überprüfen kritisch das eigene pädagogische Handeln (Rollen- bzw. Selbstreflexionskompetenz),
- sind in der Lage, mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse sowie weiterer empirischer Befunde und eigener Beobachtungen die religiösen Herkunft und Lebenswelten, Erfahrungen und Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einzuschätzen und sie bei der Planung von Lernprozessen im Sinne des Förderns und Forderns zu berücksichtigen (Wahrnehmungs- und Diagnosekompetenz),
- können zentrale Texte und Themen im Religionsunterricht auf der Basis des theologisch-religionspädagogischen Fachwissens methodisch gesichert erschließen, aufeinander beziehen, miteinander verknüpfen, theologisch beurteilen und didaktisch so transformieren, dass ihre Lebensbedeutsamkeit erkennbar wird (theologisch-didaktische Erschließungskompetenz),
- können im Ansatz Lehr-, Lern- und Bildungsprozesse auf der Grundlage schulform- und schulstufenspezifischen theologischen und religionsdidaktischen Wissens kompetenzbezogen arrangieren, gestalten, evaluieren und reflektieren (Gestaltungskompetenz),
- können in der Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Perspektiven, aber auch mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Konfessionen und Religionen sowie anderer weltanschaulicher Lebens- und Denkformen die eigene theologische Position reflektieren und im Dialog argumentativ vertreten (Dialog- und Diskurskompetenz),
- können in kontinuierlicher Aufnahme theologisch-religionspädagogischer Forschungsergebnisse die eigenen Kompetenzen ausdifferenzieren, den Religionsunterricht mit seinen spezifischen

Lehr- und Lernprozessen weiterentwickeln, ihn fachübergreifend und Fächer verbindend, besonders in konfessionell-kooperativer Hinsicht, ausgestalten und das Schulleben um seine religiöse Dimension bereichern (Entwicklungscompetenz).

Evangelische Religion für das Lehramt an Grundschulen

Mündliche Prüfung Grundschulfach

- Schwerpunkte aus dem Prüfungsfach zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventinnen und -absolventen

- kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der theologischen Wissenschaft und können zentrale Texte und Themen im Religionsunterricht auf der Basis des theologisch-religionspädagogischen Fachwissens methodisch gesichert erschließen, aufeinander beziehen, miteinander verknüpfen, theologisch beurteilen und didaktisch so transformieren, dass ihre Lebensbedeutsamkeit erkennbar wird (theologisch-didaktische Erschließungskompetenz),
- verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind in Fragen des Glaubens und Handelns theologisch urteils- und argumentationsfähig (fachwissenschaftliche Kompetenz),
- entwickeln ein berufliches Selbstkonzept als Religionslehrerin bzw. Religionslehrer in Auseinandersetzung mit der eigenen Lebens- und Glaubenspraxis, theologischem Fachwissen, der Berufsrolle und der wissenschaftlichen Religionspädagogik, sind darüber auskunftsfähig und überprüfen kritisch das eigene pädagogische Handeln (Rollen- bzw. Selbstreflexionskompetenz),
- sind in der Lage, mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse sowie weiterer empirischer Befunde und eigener Beobachtungen die religiösen Herkunft und Lebenswelten, Erfahrungen und Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einzuschätzen und sie bei der Planung von Lernprozessen im Sinne des Förderns und Forderns zu berücksichtigen (Wahrnehmungs- und Diagnosekompetenz),
- können im Ansatz Lehr-, Lern- und Bildungsprozesse auf der Grundlage schulform- und schulstufenspezifischen theologischen und religionsdidaktischen Wissens kompetenzbezogen arrangieren, gestalten, evaluieren und reflektieren (Gestaltungskompetenz),
- können in der Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Perspektiven, aber auch mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Konfessionen und Religionen sowie anderer weltanschaulicher Lebens- und Denkformen die eigene theologische Position reflektieren und im Dialog argumentativ vertreten (Dialog- und Diskurskompetenz),
- können in kontinuierlicher Aufnahme theologisch-religionspädagogischer Forschungsergebnisse die eigenen Kompetenzen ausdifferenzieren, den Religionsunterricht mit seinen spezifischen Lehr- und Lernprozessen weiterentwickeln, ihn fachübergreifend und Fächer verbindend, besonders in konfessionell-kooperativer Hinsicht, ausgestalten und das Schulleben um seine religiöse Dimension bereichern (Entwicklungscompetenz).

2.5 Geografie

Geografie für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen

Mündliche Prüfung Fach

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Mündliche Prüfung Fachdidaktik

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Ziel des Studiums ist zum einen die Entwicklung eines umfassenden Verständnisses der Geosphäre als eines hochkomplexen dynamischen Systems mit physisch-geografischen und humangeografischen Subsystemen und deren Wechselwirkungen. Zum anderen sollen die Studierenden fachdidaktisch dazu befähigt werden, kompetenzorientierten Geografieunterricht gestalten zu können.

Die Studienabsolventinnen und -absolventen:

- verfügen über fundierte physisch-geografische, humangeografische und regionalgeografische Kenntnisse sowie über ein Verständnis der Wechselbeziehungen zwischen dem System Erde und dem Menschen in räumlicher Perspektive,
- können anthropogene raumwirksame Aktivitäten auf ihre ökologische, ökonomische und soziale Verträglichkeit hin beurteilen und gegebenenfalls alternative Optionen erörtern,
- kennen Ansätze, Kategorien und Vorgehensweisen geografischer Erkenntnisgewinnung sowie geografische Arbeitsmethoden und können selbstständig theoriegeleitet geografische Erkenntnisse gewinnen, aufarbeiten und fachlich einschlägig verbalisieren und präsentieren,
- können die geografischen und geografisch relevanten nachbarwissenschaftlichen Erkenntnisse reflektieren, nach fachdidaktisch einschlägigen Kriterien beurteilen, aus ihnen auswählen und orientiert an Standards und Kompetenzmodellen curricular sowie unterrichtlich strukturieren,
- kennen wesentliche Ergebnisse geografiedidaktischer Forschung und können auf dieser Grundlage schüler-, ziel- und fachgerechte Unterrichtskonzepte entwickeln,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Geografieunterricht und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.

2.6 Geschichte

Geschichte für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen

Mündliche Prüfung Fach

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Mündliche Prüfung Fachdidaktik

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventinnen und -absolventen verfügen über anschlussfähiges fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen, das sie befähigt, Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Geschichte zu initiieren und zu gestalten. Sie:

- verfügen über strukturiertes historisches Wissen aus allen historischen Epochen, das Aspekte der Weltgeschichte und der europäischen Geschichte ebenso einschließt wie Aspekte der Regional- und Landesgeschichte,
- beherrschen die Arbeitstechniken des Faches, sind mit wichtigen Methoden geschichtswissenschaftlichen Arbeitens in Theorie und Praxis vertraut und haben verschiedene Möglichkeiten, Geschichte zu schreiben, in exemplarischer Anwendung kennengelernt,
- sind in der Lage, das im Studium erworbene Wissen stetig und dem wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt des Faches Geschichte und der Fachdidaktik entsprechend zu ergänzen,
- beherrschen den Zugang zu den Originalquellen, die kritische Auseinandersetzung sowohl mit historischen Quellen als auch mit den Ergebnissen historischer und fachdidaktischer Forschung und können diese vermitteln,
- gelangen bei historischen Fragestellungen zu rationalen Urteilen,
- können das Wissen um die historische Prägung der Gegenwart als Beitrag zur politischen Bildung und zur politischen Partizipationsfähigkeit in der demokratischen Gesellschaft vermitteln und sind darüber hinaus durch die Auseinandersetzung mit der Vormoderne in der interkulturellen Kompetenz geschult, mit kulturellen Differenzen produktiv umzugehen und Prozesse der Konstruktion von Identitäten und Alteritäten kritisch zu hinterfragen,
- verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen, das sie befähigt, adressatengerechte Lehr- und Lernarrangements zu konzipieren und die Schülerinnen und Schüler für das Lernen von Geschichte zu motivieren,
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten der fachdidaktischen Analyse, Diagnose, Planung, Evaluierung und Reflexion schulischer Vermittlungsprozesse im Unterrichtsfach Geschichte,
- können epochen- und sektorenspezifische Inhalte zu Themen historischen Lernens medialmethodisch gestalten,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und eigenen Durchführung von Geschichtsunterricht und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach,
- sind mit Fragestellungen und mit ausgewählten Methoden geschichtsdidaktischer Forschung vertraut und können diese in ihrer Bedeutung für Theorie und Praxis beurteilen.

2.7 Kunst und Gestaltung

Kunst und Gestaltung für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen

Praktische Prüfung

- Die künstlerische Arbeit aus den drei Bereichen *Malerei-Zeichnung-Raum*, *Neue Medien* und *Angewandte Kunst & Freie Grafik* wird in Form einer Ausstellung präsentiert.
- Ergänzend dazu soll ein kurzer Text (maximal etwa 300 Wörter) über die künstlerische Problemstellung informieren bzw. die künstlerische Arbeit in einen Kontext einordnen. Der Text ist nicht Bestandteil der Bewertung der praktischen Prüfung.
- Weitere Ausführungen zur künstlerischen Problemstellung, zum eigenen künstlerischen Prozess und zur Einordnung der eigenen Arbeit in kunstgeschichtliche / kunstwissenschaftliche / medientheoretische / ästhetische Zusammenhänge sind Bestandteil der mündlichen Prüfung.
- Die Prüfungskommission setzt sich aus Vertretern der drei künstlerischen Bereiche zusammen.
- Termin für die praktische Prüfung: erste Woche des Prüfungssemesters (April bzw. Oktober).
- Anmeldung mindestens 6 Wochen vorher.

Mündliche Prüfung Fach

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Mündliche Prüfung Fachdidaktik

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventinnen und -absolventen verfügen über fachspezifische Kompetenzen im künstlerisch-ästhetischen Feld (Kunstpraxis), im theoretisch-wissenschaftlichen Feld (Kunstgeschichte und Kunsttheorie) und im vermittelnden-pädagogischen Feld (Kunstpädagogik und Kunstdidaktik). Die kunstdidaktische Orientierung zielt vor allem ab auf die Befähigung der Kinder und Jugendlichen, sich einerseits als Teil einer historisch gewachsenen Kultur zu begreifen, in der die Kunst ein wesentliches Ausdrucks- und Reflexionsmedium ist und sich andererseits vielfältige Experimentierfelder zu Gunsten von Phantasie und Imaginationen zu erschließen, in denen sie sich auf der Basis eines künstlerischen oder kunstnahen Denkens und Handelns einem eigenständigen ästhetischen Ausdruck annähern.

Sie

- verfügen über Erfahrungen im künstlerischen Denken und Handeln aus der eigenen Praxis und über ein Repertoire an technisch-medialen Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks, auf welches sie nach inhaltlichen Maßgaben zugreifen können,
- sind in der Lage, ihre eigene ästhetische Praxis aus der Kenntnis künstlerischer Erkenntnis und Ausdrucksmodi zu verorten,
- verfügen über grundlegende fachtheoretische Kenntnisse und Fähigkeiten und kennen historisch gesicherte Kunstströmungen wie auch gegenwärtige künstlerische Positionen, die in besonderer Weise unsere heutigen Bedingungen reflektieren,

- leisten eine exemplarische, an historischen Umbrüchen und Zäsuren orientierte Auseinandersetzung mit Kunst und den von ihr aufgeworfenen kulturellen Fragestellungen auf der Grundlage umfassender Kenntnisse und Einsichten,
- legen ein besonderes Augenmerk auf das Verständnis visueller Medien, die nicht äußerlich zur Kunst hinzutreten oder sie ersetzen, sondern die mit ihren je eigenen sprachlichen Möglichkeiten, (künstlerische) Darstellung erst bedingen und rahmen,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Anwendung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze sowie in der Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule, auch im Hinblick auf altersgemäße Anforderungen und mit Bezug auf den jeweiligen soziokulturellen Kontext sowie auf das gesellschaftliche Bildungsinteresse,
- kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.

Kunst und Gestaltung für das Lehramt an Grundschulen

Mündliche Prüfung Grundschulfach

- Schwerpunkte zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.
- Die Schwerpunkte der mündlichen Prüfung setzen sich aus kunstpädagogischen, künstlerischen sowie kunsthistorischen Positionen zusammen. Die Prüfende legt in der kunstpädagogischen bzw. künstlerischen Prüfung eine eigenständige fachspezifische Haltung dar. Im Transfer werden Vermittlungsansätze für den Kunstunterricht an Grundschule praxisbezogen dargelegt.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

- Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse von kunstpädagogischen Positionen und über methodisch-didaktische bzw. edukative Vermittlungsstrategien im Sinne des erweiterten Kunst- und Materialbegriffes,
- Vertiefte Kenntnisse im Bereich der kindbezogenen ästhetischen und erfahrungs- und prozessorientierten Bildung,
- Studierende haben die Fähigkeit aus kunsthistorischer, fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive zeitgenössische Problemstellungen unter verschiedenen Aspekten darzustellen, zu analysieren und zu beurteilen sowie in den Kunstunterricht der etwaigen Klassenstufen zu transferieren,
- Die Studierenden beherrschen den Umgang mit den erfahrenen und erlernten technischen Fertigkeiten und Inhalten (u.a. in den Bereichen performatives, intermediales, grafisches, farbiges Gestalten, der Experimentellen Fotografie, Film, Video, zeitbasierten Medien, Plastik sowie Drucktechniken etc.),
- Kenntnis von abwechslungsreichen, kreativen und kindbezogenen Vermittlungspraktiken im Umgang mit o.g. Techniken. Sind in der Lage ästhetische, haptische und sinnliche Erfahrungssituationen zu erschaffen und ästhetische Prozesse zu initiieren,
- Können die Bedeutung, Aufgaben und Ziele des Kunstunterrichts in der Grundschule benennen und diskutieren,
- Fähigkeit zur tiefgründigen Reflexion der unter 1. genannten künstlerisch-praktischen Grundlagen.,
- Stabile Kenntnisse kunsthistorischer Hauptperioden und künstlerischer Stilrichtungen des 20. und des 21. Jahrhunderts, sowie Kenntnis wesentlicher Werke der bildenden, zeitgenössischen Kunst und der Architektur,
- Vertiefte Kenntnisse zur Entwicklung des ästhetisch-bildnerischen Gestaltens vom Kind aus (frühkindliche Bildung, Grundschule),

- Fähigkeit fächerverbindende ästhetische Bildung und künstlerische Prozesse in Unterrichtskonzepte zu übertragen und zu reflektieren,
- Fundierte Kenntnisse zur thematischen Planung und Durchführung von forschungs- und lustbetontem Kunstunterricht in der Grundschule,
- Sicherer Umgang mit Fachbegriffen.

2.8 Mathematik

Mathematik für das Lehramt an Gymnasien

Mündliche Prüfung Fach

Die Prüfung umfasst Schwerpunkte aus insgesamt 3 der unten angegebenen Gebiete. Jeder Schwerpunkt soll einen etwa 6 LP entsprechenden inhaltlichen Umfang aus den entsprechenden Modulen des Studienganges *Mathematik für das Lehramt an Gymnasien* haben.

- Lineare Algebra und analytische Geometrie
- Analysis
- Stochastik
- Statistik
- Geometrie
- Algebra und Zahlentheorie
- Wahlmodul

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventinnen und -absolventen

- beherrschen die Grundlagen des mathematischen (logischen, abstrakten, analytischen und vernetzten) Denkens,
- können mathematische Sachverhalte in adäquater mündlicher und schriftlicher Ausdrucksfähigkeit darstellen, mathematische Gebiete durch Angabe treibender Fragestellungen strukturieren, durch Querverbindungen vernetzen und Bezüge zur Schulmathematik und ihrer Entwicklung herstellen,
- können beim Vermuten und Beweisen mathematischer Aussagen fremde Argumente überprüfen und eigene Argumentationsketten aufbauen sowie mathematische Denkmuster auf praktische Probleme anwenden (mathematisieren) und Problemlösungen unter Verwendung geeigneter Medien erzeugen, reflektieren und kommunizieren,
- können mathematische Inhalte und Methoden historisch einordnen, den allgemeinbildenden Gehalt und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen.

Mündliche Prüfung Fachdidaktik

Inhalte:

Die zu Prüfenden wählen in Abstimmung mit den Prüfenden ein Schwerpunktthema aus einem systematischen mathematikdidaktischen Themengebiet aus. In der Prüfung ist weiterhin didaktisches Grundlagen- und Überblickswissen Gegenstand. Als Schwerpunktthema darf kein Thema gewählt werden, welches von dem zu Prüfenden bereits in der Wissenschaftlichen Abschlussarbeit oder im Prüfungsmodul „Anwendungen der Mathematikdidaktik“ bzw. „Vertiefungen und Anwendungen ausgewählter Themen der Mathematikdidaktik“ für einen Vortrag bearbeitet wurde.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventinnen und -absolventen verfügen über

- Grundkenntnisse von Gegenständen, Konzepten, Modellen, Fragestellungen, Methoden und theoretischen und empirischen Befunden der Mathematikdidaktik, einschließlich Kenntnissen über die Geschichte der Mathematikdidaktik und über Rolle und Funktion von mathematikdidaktischem Wissen und Können für die professionelle Kompetenz von Mathematiklehrkräften,
- vertiefte Kenntnisse zu dem gewählten Schwerpunktthema,
- die Fähigkeit, mathematikdidaktische Gegenstände, Konzepte, Modelle, Fragestellungen und Befunde an geeigneten Beispielen unter verschiedenen Aspekten darzustellen, zu analysieren und zu beurteilen und auf Fachinhalte und Lehr- und Lernprozesse in den einschlägigen Stufen des angestrebten Lehramtes zu beziehen.

Mathematik für das Lehramt an Grundschulen

Mündliche Prüfung Grundschulfach

Inhalte:

Die zu Prüfenden wählen in Abstimmung mit den Prüfenden zwei inhaltsbezogene Kompetenzbereiche des Grundschulfaches Mathematik aus. Bei der Auswahl ist zu berücksichtigen, dass verpflichtend der Inhaltsbereich „Zahlen und Operationen“ gewählt werden muss. Als zweiter Kompetenzbereich kann entweder der Inhaltsbereich „Raum und Form“, „Größen und Messen“ oder „Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit“ gewählt werden.

Für beide inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche wird je ein fachdidaktisches Schwerpunktthema gewählt. Gegenstand der Prüfung sind die jeweils gewählten Schwerpunktthemen als auch fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen der gewählten inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studierenden ...

- verfügen über fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten in grundlegenden mathematischen Disziplinen: Mengenlehre, Logik, Arithmetik, elementare Zahlentheorie und Geometrie,
- kennen und erklären Ziele und Funktion des Mathematikunterrichts in der Grundschule,
- kennen und erklären historische und aktuelle didaktisch-methodische Prinzipien, Konzepte und Gestaltungsmerkmale des Mathematikunterrichts in der Grundschule,
- stellen Inhalte und Ziele einzelner Inhaltsbereiche des Mathematikunterrichts in der Grundschule dar und analysieren diese didaktisch und methodisch,
- kennen und erklären Möglichkeiten der Förderung allgemeiner mathematischer Kompetenzen und reflektieren den Beitrag des Mathematikunterrichts an der allgemeinen geistigen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler,
- kennen verschiedene Dimensionen von Heterogenität und leiten Konsequenzen für die Gestaltung des Mathematikunterrichts in der Grundschule ab,
- kennen diagnostische Verfahren und Förderkonzepte und erläutern Einsatzmöglichkeiten für den Mathematikunterricht.

2.9 Niederdeutsch

Niederdeutsch für das Lehramt an Grundschulen

Mündliche Prüfung Fach und Fachdidaktik

- Fachwissenschaft und Fachdidaktik nehmen jeweils etwa die Hälfte der 30-minütigen mündlichen Prüfungszeit ein. Ein Anteil der Prüfung erfolgt in niederdeutscher Sprache.
- Geprüft werden je ein Schwerpunktthema aus der gewählten Fachwissenschaft und der Fremdsprachendidaktik.

Die Studienabsolventinnen und -absolventen verfügen über einschlägige Kompetenzen in der Sprachpraxis, der niederdeutschen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft, sowie im Bereich Fachdidaktik Fremdsprachen. Der schulische Fremdsprachenunterricht erfordert, dass die Studienabsolventinnen und -absolventen das im Studium erworbene Wissen systematisch abrufen und ihre Kompetenzen unterrichtsbezogen einsetzen können.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Sprache:

- Sicherheit in Aussprache und Intonation, sowie grammatische Richtigkeit, situative Angemessenheit im Gebrauch der niederdeutschen Sprache und Fähigkeit, sich angemessen auszudrücken,
- adressatengerechtes und textsortenspezifisches Verfassen und Rezipieren von niederdeutschen Texten,
- Sicherheit in der Schreibung der mecklenburgisch-vorpommerschen Niederdeutschvariante nach Renate Herrmann-Winter.

Fachwissenschaft:

- fundierte Kenntnisse zu Schwerpunktthemen, wie niederdeutsche Sprachgeschichte, Besonderheiten und aktuelle Entwicklungen der Regionalsprache Niederdeutsch, relevante rechtliche Grundlagen, grundlegende Kenntnisse wichtiger Ansätze der Sprach- und Literaturwissenschaft.

Fachdidaktik:

- Fähigkeit, in zusammenhängender Darstellung fachdidaktische Konzepte und Ansätze fremdsprachenübergreifender Theorien zu beschreiben und zu reflektieren,
- grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung und Förderung von kommunikativer und interkultureller, methodischer Kompetenz und Sprachlernkompetenz von Schülerinnen und Schülern,
- Kennen geeigneter, aktueller Lehrwerke, Materialien und Medien,
- Fähigkeit, diese im Hinblick auf Mehrsprachigkeit im Alltag zielgerichtet einzusetzen,
- Fähigkeit, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Erkenntnisse zur schülerorientierten Planung von Unterricht heranzuziehen und eine Auswahl zu begründen.

2.10 Norwegisch

Norwegisch für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen

(gemäß § 4 LehPrVO M-V vom 16. Juli 2012)

Mündliche Prüfung Fach

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventinnen und -absolventen verfügen über Kompetenzen in der Fremdsprachenpraxis, der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Kulturwissenschaft sowie in der Fachdidaktik. Der schulische Fremdsprachenunterricht erfordert, dass die Studienabsolventinnen und -absolventen das im Studium erworbene Wissen systematisch abrufen und ihre Kompetenzen unterrichtsbezogen einsetzen können.

Sie

- verfügen über ein vertieftes Sprachwissen und „nativnahes“ Sprachkönnen in der Fremdsprache; sie sind in der Lage, ihre fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz auf dem erworbenen Niveau zu erhalten und ständig zu aktualisieren,
- können auf vertieftes, strukturiertes und anschlussfähiges Fachwissen in den Teilgebieten der Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft zugreifen und grundlegende wie aktuelle Fragestellungen und Methoden erkennen und weiterentwickeln,
- verfügen über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden des jeweiligen Faches sowie über einen Habitus des forschenden Lernens,
- besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Didaktisierung von Texten, insbesondere von literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie von diskontinuierlichen Texten,
- können fachliche und fachdidaktische Fragestellungen und Forschungsergebnisse wissenschaftlich adäquat und reflektiert darstellen sowie die gesellschaftliche Bedeutung der Disziplin und des Fremdsprachenunterrichts in der Schule analytisch beschreiben,
- kennen die wichtigsten Ansätze der Sprach-, Literatur-, Kultur- und Mediendidaktik und können diese für den Unterricht nutzen,
- verfügen über ausbaufähiges Orientierungswissen und Reflexivität im Hinblick auf fremdsprachliche Lehr- und Lernprozesse auch unter dem Gesichtspunkt von Mehrsprachigkeit,
- verfügen über vertieftes Wissen zur Entwicklung und Förderung von kommunikativer, interkultureller und textbezogener fremdsprachlicher Kompetenz, methodischer Kompetenz und Sprachlernkompetenz von Schülerinnen und Schülern,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Unterricht in modernen Fremdsprachen und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.

2.11 Philosophie

Philosophie für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen

Mündliche Prüfung Fach

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Mündliche Prüfung Fachdidaktik

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventen und -absolventinnen verfügen über die fachphilosophischen und philosophiedidaktischen Kompetenzen, um Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Philosophie bzw. affinen Fächern zu initiieren und zu gestalten.

Sie

- verfügen über strukturiertes und ausbaufähiges Grundwissen über die Epochen und Disziplinen der Philosophie sowohl im Überblick als auch in exemplarischen Vertiefungen,
- beherrschen die Methoden und Arbeitstechniken des Faches,
- sind in der Lage, eigenständig, konsistent und argumentativ schlüssig zu urteilen und Urteilsfähigkeit zu fördern,
- haben erste reflektierte Erfahrungen darin, philosophische Bildungsprozesse zu planen, anzuleiten und zu moderieren,
- können fachwissenschaftliche Denkmuster auf lebensweltliche Fragehorizonte beziehen und dabei das Reflexionspotenzial der Philosophie für einen sinn- und wertorientierenden Unterricht nutzen,
- können mithilfe philosophischen Orientierungswissens zur Identitätsfindung Heranwachsender beitragen und Angebote zur vertiefenden Klärung gesellschaftlicher Kontroversen unterbreiten,
- verfügen über fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Philosophieunterricht und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.

Philosophieren mit Kindern

Mündliche Prüfung Fach

- Schwerpunkte zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventen und -absolventinnen

- verfügen über strukturiertes und ausbaufähiges Grundwissen über die Epochen und Disziplinen der Philosophie sowohl im Überblick wie in exemplarischen Vertiefungen,
- beherrschen die Methoden und Arbeitstechniken des Faches,
- sind in der Lage, eigenständig, konsistent und argumentativ schlüssig zu urteilen und Urteilsfähigkeit zu fördern.

Mündliche Prüfung Fachdidaktik

- Schwerpunkte zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventen und -absolventinnen

- sind in der Lage, Theorien philosophischer Bildung und fachdidaktischer Ansätze mit Würdigung von Konzepten des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen und unter Einbeziehung von Kenntnissen der Entwicklungspsychologie zu reflektieren,
- beherrschen einen Überblick über Unterrichtsformen, Methoden, Schulbücher, Medien unter Einbeziehung des Spektrums nicht primär textinterpretierender Methoden
- können das exemplarische Gestalten von Unterricht und zielgruppengerechte Erschließung relevanter Problemstellungen nachweisen,
- verfügen über sozialwissenschaftliches und kulturreflexives Kontextwissen bei der Gestaltung von Bildungsprozessen in ethnisch und weltanschaulich heterogen geprägten Lerngruppen,
- sind der Lage, ihre Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Philosophieunterricht zu reflektieren und verfügen über Kenntnis der Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach „Philosophieren mit Kindern“,
- sind in der Lage, mit der vertikalen und horizontalen Heterogenität von Schülerinnen und Schülern umzugehen und entsprechende binnendifferenzierte Lernangebote zu konzipieren.

2.12 Physik

Physik für das Lehramt an Gymnasien

Mündliche Prüfung Fach

- Schwerpunkte zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

- Kenntnisse grundlegender Phänomene, Begriffe, Experimente, Messverfahren, Gesetze und Modellvorstellungen der Physik,
- Vertiefte Kenntnisse in zwei Gebieten der Experimentellen Physik, das können sein: Mechanik und Wärmelehre; Elektrodynamik und Optik; Quantenmechanik und Relativität; Atom- und Molekülphysik*),
- Vertiefte Kenntnisse in einem Gebiet der Theoretischen Physik, das können sein: Mechanik; Elektrodynamik; Quantenmechanik; Thermodynamik und Statistik. Dieses Prüfungsgebiet darf nicht mit einem der Prüfungsgebiete der Experimentellen Physik weitgehend übereinstimmen**),
- Die Wahl der vertieften Prüfungsgebiete erfolgt in Absprache mit den Prüfenden. Alternativ können in Absprache mit den Prüfenden vertiefte Kenntnisse auch in anderen als den oben genannten Gebieten nachgewiesen werden.

*) Es dürfen nicht gleichzeitig folgende Prüfungsgebiete gewählt werden:

- Mechanik und Wärmelehre – Elektrodynamik und Optik

**) Es dürfen nicht gleichzeitig folgende Prüfungsgebiete gewählt werden:

- Mechanik und Wärmelehre (Experimentelle Physik) – Mechanik (Theoretische Physik)
- Elektrodynamik und Optik (Experimentelle Physik) – Elektrodynamik (Theoretische Physik)
- Quantenmechanik und Relativität (Experimentelle Physik) - Quantenmechanik (Theoretische Physik)

Mündliche Prüfung in Fachdidaktik

- Schwerpunkte zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studierenden

- können Bezüge zwischen ihrem Fachwissen und der Schulphysik herstellen sowie die individuelle und gesellschaftliche Relevanz von physikalischen Themenbereichen begründen,
- verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen, insbesondere über solide Kenntnisse fachdidaktischer Konzepte, typischer Schülervorstellungen und Lernschwierigkeiten,
- können exemplarisch Ergebnisse physikbezogener Lehr-Lern-Forschung wiedergeben und einordnen,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen im Planen und Gestalten strukturierter Unterrichtseinheiten sowie im Durchführen von Unterrichtsstunden.

2.13 Polnisch

Polnisch für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen

(gemäß § 4 LehPrVO M-V vom 16. Juli 2012)

Mündliche Prüfung Fach

- Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Mündliche Prüfung Fachdidaktik

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventinnen und -absolventen verfügen über Kompetenzen in der Fremdsprachenpraxis, der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Kulturwissenschaft sowie in der Fachdidaktik. Der schulische Fremdsprachenunterricht erfordert, dass die Studienabsolventinnen und -absolventen das im Studium erworbene Wissen systematisch abrufen und ihre Kompetenzen unterrichtsbezogen einsetzen können.

Sie

- verfügen über ein vertieftes Sprachwissen und „nativnahes“ Sprachkönnen in der Fremdsprache; sie sind in der Lage, ihre fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz auf dem erworbenen Niveau zu erhalten und ständig zu aktualisieren,
- können auf vertieftes, strukturiertes und anschlussfähiges Fachwissen in den Teilgebieten der Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft zugreifen und grundlegende wie aktuelle Fragestellungen und Methoden erkennen und weiterentwickeln,
- verfügen über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden des jeweiligen Faches sowie über einen Habitus des forschenden Lernens,
- besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Didaktisierung von Texten, insbesondere von literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie von diskontinuierlichen Texten,
- können fachliche und fachdidaktische Fragestellungen und Forschungsergebnisse wissenschaftlich adäquat und reflektiert darstellen sowie die gesellschaftliche Bedeutung der Disziplin und des Fremdsprachenunterrichts in der Schule analytisch beschreiben,
- kennen die wichtigsten Ansätze der Sprach-, Literatur-, Kultur- und Mediendidaktik und können diese für den Unterricht nutzen,
- verfügen über ausbaufähiges Orientierungswissen und Reflexivität im Hinblick auf fremdsprachliche Lehr- und Lernprozesse auch unter dem Gesichtspunkt von Mehrsprachigkeit,
- verfügen über vertieftes Wissen zur Entwicklung und Förderung von kommunikativer, interkultureller und textbezogener fremdsprachlicher Kompetenz, methodischer Kompetenz und Sprachlernkompetenz von Schülerinnen und Schülern,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Unterricht in modernen Fremdsprachen und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.

Polnisch für das Lehramt an Grundschulen

(gemäß § 4 LehPrVO M-V vom 16. Juli 2012)

Mündliche Prüfung Fach

- Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Mündliche Prüfung Fachdidaktik

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventinnen und -absolventen verfügen über Kompetenzen in der Fremdsprachenpraxis, der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Kulturwissenschaft sowie in der Fachdidaktik. Der schulische Fremdsprachenunterricht erfordert, dass die Studienabsolventinnen und -absolventen das im Studium erworbene Wissen systematisch abrufen und ihre Kompetenzen unterrichtsbezogen einsetzen können.

Sie

- verfügen über ein vertieftes Sprachwissen und „nativnahes“ Sprachkönnen in der Fremdsprache; sie sind in der Lage, ihre fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz auf dem erworbenen Niveau zu erhalten und ständig zu aktualisieren,
- besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Didaktisierung von Texten, insbesondere von literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie von diskontinuierlichen Texten,
- können fachliche und fachdidaktische Fragestellungen und Forschungsergebnisse wissenschaftlich adäquat und reflektiert darstellen sowie die gesellschaftliche Bedeutung der Disziplin und des Fremdsprachenunterrichts in der Schule analytisch beschreiben,
- kennen die wichtigsten Ansätze der Sprach-, Literatur-, Kultur- und Mediendidaktik und können diese für den Unterricht nutzen,
- verfügen über ausbaufähiges Orientierungswissen und Reflexivität im Hinblick auf fremdsprachliche Lehr- und Lernprozesse auch unter dem Gesichtspunkt von Mehrsprachigkeit,
- verfügen über vertieftes Wissen zur Entwicklung und Förderung von kommunikativer, interkultureller und textbezogener fremdsprachlicher Kompetenz, methodischer Kompetenz und Sprachlernkompetenz von Schülerinnen und Schülern,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Unterricht in modernen Fremdsprachen und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.

2.14 Russisch

Russisch für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen

(gemäß § 4 LehPrVO M-V vom 16. Juli 2012)

Mündliche Prüfung Fach

- Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Mündliche Prüfung Fachdidaktik

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventinnen und -absolventen verfügen über Kompetenzen in der Fremdsprachenpraxis, der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Kulturwissenschaft sowie in der Fachdidaktik. Der schulische Fremdsprachenunterricht erfordert, dass die Studienabsolventinnen und -absolventen das im Studium erworbene Wissen systematisch abrufen und ihre Kompetenzen unterrichtsbezogen einsetzen können.

Sie

- verfügen über ein vertieftes Sprachwissen und „nativnahes“ Sprachkönnen in der Fremdsprache; sie sind in der Lage, ihre fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz auf dem erworbenen Niveau zu erhalten und ständig zu aktualisieren,
- können auf vertieftes, strukturiertes und anschlussfähiges Fachwissen in den Teilgebieten der Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft zugreifen und grundlegende wie aktuelle Fragestellungen und Methoden erkennen und weiterentwickeln,
- verfügen über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden des jeweiligen Faches sowie über einen Habitus des forschenden Lernens,
- besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Didaktisierung von Texten, insbesondere von literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie von diskontinuierlichen Texten,
- können fachliche und fachdidaktische Fragestellungen und Forschungsergebnisse wissenschaftlich adäquat und reflektiert darstellen sowie die gesellschaftliche Bedeutung der Disziplin und des Fremdsprachenunterrichts in der Schule analytisch beschreiben,
- kennen die wichtigsten Ansätze der Sprach-, Literatur-, Kultur- und Mediendidaktik und können diese für den Unterricht nutzen,
- verfügen über ausbaufähiges Orientierungswissen und Reflexivität im Hinblick auf fremdsprachliche Lehr- und Lernprozesse auch unter dem Gesichtspunkt von Mehrsprachigkeit,
- verfügen über vertieftes Wissen zur Entwicklung und Förderung von kommunikativer, interkultureller und textbezogener fremdsprachlicher Kompetenz, methodischer Kompetenz und Sprachlernkompetenz von Schülerinnen und Schülern,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Unterricht in modernen Fremdsprachen und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.

2.15 Sachunterricht

Sachunterricht für das Lehramt an Grundschulen

Mündliche Prüfung Grundschulfach

- Schwerpunkte zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

- Kenntnisse über die Besonderheiten des Faches Sachunterricht,
- Kenntnisse über Inhalt und Anspruch ausgewählter didaktischer Konzeptionen des Sachunterrichts,
- Theoriegeleitete Kenntnisse über wesentliche didaktische Prinzipien des Sachunterrichts,
- Kenntnisse über das Wesen sozialer, politischer bzw. historischer Lernprozesse,
- Fähigkeit, für soziale, politische bzw. historische Lerninhalte konkrete Lernziele zu formulieren,
- Kenntnisse über das Wesen naturwissenschaftlicher Lernprozesse und naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen,
- Fähigkeit, für naturwissenschaftliche Lerninhalte konkrete Lernziele zu formulieren,
- Fähigkeit, sich über ein fachspezifisches bzw. didaktisches Thema des Sachunterrichts argumentativ auseinanderzusetzen.

2.16 Schwedisch

Schwedisch für das Lehramt an Gymnasien bzw. an Regionalen Schulen

(gemäß § 4 LehPrVO M-V vom 16. Juli 2012)

Mündliche Prüfung Fach

- Schwerpunkte in Absprache mit den Prüfern zu etwa gleichen zeitlichen Anteilen sowie Grund- und Überblickswissen.

Folgende Kompetenzen werden erwartet:

Die Studienabsolventinnen und -absolventen verfügen über Kompetenzen in der Fremdsprachenpraxis, der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Kulturwissenschaft sowie in der Fachdidaktik. Der schulische Fremdsprachenunterricht erfordert, dass die Studienabsolventinnen und -absolventen das im Studium erworbene Wissen systematisch abrufen und ihre Kompetenzen unterrichtsbezogen einsetzen können.

Sie

- verfügen über ein vertieftes Sprachwissen und „nativnahes“ Sprachkönnen in der Fremdsprache; sie sind in der Lage, ihre fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz auf dem erworbenen Niveau zu erhalten und ständig zu aktualisieren,
- können auf vertieftes, strukturiertes und anschlussfähiges Fachwissen in den Teilgebieten der Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft zugreifen und grundlegende wie aktuelle Fragestellungen und Methoden erkennen und weiterentwickeln,
- verfügen über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden des jeweiligen Faches sowie über einen Habitus des forschenden Lernens,
- besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Didaktisierung von Texten, insbesondere von literarischen, Sach- und Gebrauchstexten sowie von diskontinuierlichen Texten,
- können fachliche und fachdidaktische Fragestellungen und Forschungsergebnisse wissenschaftlich adäquat und reflektiert darstellen sowie die gesellschaftliche Bedeutung der Disziplin und des Fremdsprachenunterrichts in der Schule analytisch beschreiben,
- kennen die wichtigsten Ansätze der Sprach-, Literatur-, Kultur- und Mediendidaktik und können diese für den Unterricht nutzen,
- verfügen über ausbaufähiges Orientierungswissen und Reflexivität im Hinblick auf fremdsprachliche Lehr- und Lernprozesse auch unter dem Gesichtspunkt von Mehrsprachigkeit,
- verfügen über vertieftes Wissen zur Entwicklung und Förderung von kommunikativer, interkultureller und textbezogener fremdsprachlicher Kompetenz, methodischer Kompetenz und Sprachlernkompetenz von Schülerinnen und Schülern,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Unterricht in modernen Fremdsprachen und kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach.